

ARTHUR SCHOPENHAUER (1788–1860) gehört zu den großen deutschen Philosophen des 19. Jahrhunderts. In seinem Hauptwerk *Die Welt als Wille und Vorstellung* entwickelt er in jungen Jahren ein philosophisches System, das Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ästhetik, Ethik und Erlösungslehre umfasst. Ein ganzes Leben lang arbeitet er an diesem System weiter, verbessert und ergänzt es, auch unter Einbezug naturwissenschaftlicher Erkenntnisse seiner Zeit. Als erster interkulturell ausgerichteter Philosoph berücksichtigt er neben der abendländischen Philosophie und dem Christentum auch asiatische Religionen und Denkrichtungen, um sein System zu legitimieren.

Das vorliegende Buch befasst sich aus Anlass des 200jährigen Jubiläums des Schopenhauerschen Hauptwerks in einer akademisch-gesellschaftskritischen Annäherung mit sechs möglichen aktuellen Zugängen zu diesem Werk und mit der Frage, inwiefern das – zu Unrecht oft als ausschließlich pessimistisch bezeichnete – Denken Schopenhauers in Bezug auf die Wissenschaften, die Gesellschaft und das Individuum auch heutzutage einen fruchtbaren Diskussionsbeitrag zu leisten vermag. Das Buch über das Buch des Philosophen stellt somit einen Beitrag zur Schopenhauer-Forschung dar, der einerseits selbst einen Zugang zum Schopenhauerschen Hauptwerk legt, und der andererseits die Leistung des Stammvaters des Irrationalismus würdigt.

Aufgrund der Komplexität des Schopenhauerschen Systems werden dabei vielfältige inhaltliche Bereiche behandelt, die literarische Themen (beispielsweise das Werk Michel Houellebecqs) ebenso umfassen wie gesellschaftliche Problemfelder (wie z.B. das Wissenschaftssystem oder die Tierethik) sowie allgemeinemenschliche Fragestellungen, die den Menschen als Teil der Gesellschaft und als metaphysisches Wesen mit seinem Bedürfnis, hinter die Welt der Erscheinungen zu schauen, betreffen.

ISBN 978-3-86205-634-7



9 783862 056347